



Heike Thilo ist seit 2010 Pfarrerin der Nieder-Mörlener Christuskirchengemeinde; zum Jubiläum sind auch ihre Vorgänger Jörg-Michael Schlösser (l.) und Friedhelm Pieper gekommen. Das Foto rechts zeigt den Bau des Glockenturms im Jahre 1957. (Fotos: cor/pv)

Anfänge auf dem freien Feld

Nieder-Mörlener feiern 60 Jahre evangelische Christuskirche

Bad Nauheim-Nieder-Mörlen (cor). Am ersten Advent 1957 ist die evangelische Christuskirche in Nieder-Mörlen eingeweiht worden. 60 Jahre später, erneut am ersten Advent, hat die Kirchengemeinde mit ihrer Pfarrerin Heike Thilo nun das große Jubiläum mit einem Gottesdienst gefeiert. Mit dabei waren auch die beiden ehemaligen Pfarrer der Christuskirche Friedhelm Pieper und Jörg-Michael Schlösser.

Bildpräsentationen veranschaulichten den Besuchern Baugeschichte, Einweihung und weitere Entwicklung der Christuskirche. Außerdem gab es einen Ausblick auf das kommende Jahr in der aktiven Kirchengemeinde. Dann steht eine große Kirchensanierung an, verschiedene Spendenaktionen sind dafür in Planung.

Freistehender Glockenturm

1956/57 wurde die evangelische Christuskirche nach den Plänen des Architekten Rudolf Storck auf freiem Feld zwischen dem damals überwiegend katholischen Dorfkern und dem zumeist evangelisch besiedelten damaligen Neubaugebiet in Richtung Bad Nauheim erbaut. Am 9. November 1956 starteten die Bauarbeiten. Der Auftakt für den frei stehenden Glockenturm folgte am 30. Juli 1957. Veranschaulicht wurde der Rückblick am Sonntag durch einen »sprechenden

Stein«. Gerade als Heike Thilo, seit dem 1. Juli 2010 Pfarrerin der Christuskirchengemeinde, mit der Predigt beginnen wollte, mischte sich der Stein ein und erzählte aus seiner Perspektive, wie er damals die Ereignisse um die Einweihung wahrgenommen hatte. Pfarrer Jürgen Rump aus Ober-Mörlen ließ dem Stein aus dem Verborgenen heraus seine Stimme – es folgte ein reger Austausch.

Dabei nahm Pfarrerin Thilo auch Bezug auf die Festpredigt von Propst Weinberger anlässlich der Einweihung, die unter dem Sacharja-Wort gestanden hatte: »Siehe, dein Herr kommt, ein Gerechter und Helfer«. Thilo zeichnete erstaunliche Parallelen zur heutigen Zeit auf und betonte, dass auch heute noch Christus den Menschen die nötige Orientierung geben könne und es gut sei, dass er in Form des Bandeisenchristus eine so prominente Position in der Christuskirche habe.

Neben Dr. Kerstin Meyer-Lipp an der Orgel wirkte auch der Kinderchor der Gemeinde unter der Leitung von Tamara Stromberger im Gottesdienst mit und begeisterte die Besucher.

Die Fürbitte wurde von Kirchenvorsteherin Meike Barth, Gudrun Mahr von der katholischen Kirchengemeinde, Dekan Volkhard Guth und den beiden ehemaligen Pfarrern der Christuskirche, Pieper und Schlösser, gestaltet.

Im Anschluss an den Gottesdienst stieß die Gemeinde auf das besondere Jubiläum mit

einem Gläschen Sekt und Orangensaft an. Bei einem vorweihnachtlichen Verkauf des Kreativ-Kreises konnten handgefertigte Basteleien und Kränze erworben werden.

Wie aktiv die evangelische Gemeinde mit ihren etwa 1700 Mitgliedern ist, verdeutlichte Heike Thilo anhand vieler Projekte und Aktivitäten. »Das Angebot ist sehr vielschichtig, schon zur Kita pflegen wir eine enge Verbundenheit.« Bereits die kleinsten Gemeindemitglieder zwischen drei und acht Jahren treffen sich zum Singkreis.

Überaus aktive Gemeinde

Großen Zuspruch erhielt in diesem Jahr auch der Luther-Erlebnistag. Am Pfingstsonntag wurden in der Christuskirche elf junge Menschen eingesegnet, nachdem sie sich ein Jahr lang auf ihre Konfirmation vorbereitet hatten. Auch nach den Konfirmationen unterstützen viele Jugendliche weiterhin das Gemeindeteam. Ein ökumenischer Frauengesprächskreis, das Männerfrühstück und Kreativkreise, dazu weitere externe Partnerprojekte, Gospelprojekt, Seniorentreffs und Basare zählen zu weiteren Angeboten der Gemeinde, die sich auch am Dorfleben im Ortskern aktiv beteiligt. »Dahinter steht auch ein aktiver Vorstand«, sagte Thilo. »Das Gemeindeleben trägt sich durch seine Mitglieder.«